

Alexandra Wirth

Wortgefluegel



Kurzgeschichten und Gedichte

Erschienen November 2008

© 2008 Alexandra Wirth
Alle Rechte an den Inhalten liegen bei der Autorin.

Homepage mit Lesekostproben: <http://www.wwwirth.de/>



Erhältlich als e-Book unter

http://www.xinxii.com/product_info.php?products_id=315616

Salatmarchen



Es ist ein Sommermorgen. Auf einem schattigen und kühlen Teich schwimmt ein Salatblatt. Seit etwa einer Stunde schon, und das ist, gemessen an der Lebensdauer eines Salatblattes, schon recht lang. Es fühlt sich wohl. Kuhles Wasser, so meint es, ist eine hübsche Abwechslung zu der heißen Sonne und der staubigen Erde der vergangenen Tage im Gemüsegarten.

Das Salatblatt mag die anmutigen Schleierschwanze. Orange Farbtupfer, die sanft durch das kühle Wasser wedeln. Es freut sich über die lustigen Wasserläufer und es ist fasziniert von dem glibbrigen Gewimmel im Froschlaich unter den Blättern der Wasserpflanzen.

'Ja, ' denkt es, ' hier möchte ich bleiben. Es ist neu, es ist anders und es gefällt mir.'

Es reckt sich und streckt sich, um sein frisches Grün zu zeigen und hübsch auszusehen, aber die Schleierschwanze ziehen interesselos an ihm vorbei. Ein paar Wasserläufer kichern, als sie voruberpaddeln.

"Schau Mama, ein ganz grüner Fisch!" ruft ein kleiner Junge.

Seine Mutter, die ihre Hände im Wasser am Teichrand kühlt, lacht hell. "I wo, das ist nur ein Blatt, kein Fisch. Heute abend wird es schon welk sein."

'Nun, ' denkt das Salatblatt, als ein neugieriger junger Schleierschwanz es mit der Nase anstubst, 'bis heute abend ist noch lang. Und bis dahin werde ich mit den schönen Fischen schwimmen und mit den Wasserlaufern kichern.'

